



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/regional/traditionsschiffe147.html>

Stand: 25.06.2013 08:57 Uhr

Wickeln Bürokraten Traditionsschiffahrt ab?

von Jörn Rollfinke, NDR.de

Voller Elan wirft sich die jugendliche Segelcrew ins Zeug, um das Großsegel der "Lovis" zu setzen. Genauso engagiert schwärmt derweil Stefanie "Stöps" Lips von ihrer Arbeit an Bord des Traditionsseglers. Mit leuchtenden Augen erzählt die gelernte Umwelttechnikerin von dem Schiff, den Fahrten und den Begegnungen an Bord. Die "Lovis" ist so etwas wie ein schwimmendes Klassenzimmer. Schulklassen und Jugendgruppen lernen dort viel über Geschichte, Umwelt und Klimawandel. Aber auch, wie man ein Boot segelt, wie ein Team funktioniert und sich Menschen über Grenzen und Vorurteile hinwegsetzen. "Sorry, ich werde immer so schnell pathetisch, wenn ich von der 'Lovis' erzähle", entschuldigt sich "Stöps". Aber es ist auch Wut in ihrer Stimme. Wut über die ungewisse Zukunft des Traditionsseglers, der als "Bildungs-Logger" auf Nord- und Ostsee fährt.

Denn neue Behördenauflagen könnten dazu führen, dass die "Lovis" nach dem 30. Juni in ihrem Heimathafen Greifswald endgültig die Segel einholen muss. Skeptisch beäugt "Stöps" die dunklen Regenwolken über der Kieler Förde und geht schnell wieder zu den Jugendlichen, die sich auf einer Abschlussfahrt ihres Freiwilligen Ökologischen Jahrs befinden, um ihnen Tipps zu geben, wie die bevorstehende Halse zu bewältigen ist.

"Lovis" kein Einzelfall

Was ist ein Traditionsschiff?

Schiffe werden als Traditionsschiffe anerkannt,
 - wenn sie hauptsächlich mit den Originalwerkstoffen oder als Einzelnachbildung gebaut worden sind
 - wenn ihr Betrieb ausschließlich ideellen Zwecken dient
 - wenn sie zur maritimen Traditionspflege, zu sozialen oder vergleichbaren Zwecken eingesetzt werden
(Auszug aus der Richtlinie für historische Wasserfahrzeuge in der Fassung von 2003)

So wie den Betreibern, die die "Lovis" seit 1997 wieder flott gemacht haben, geht es derzeit vielen Vereinen und Privatleuten, die sich der Traditionsschiffahrt verschrieben haben. Sie sind angewiesen auf die Einstufung als "historisches Wasserfahrzeug". Ansonsten gibt es von der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr) keine Fahrerlaubnis, die alle fünf Jahre erneuert werden muss. Doch diese Prüfung ist nach Verbandsangaben zuletzt zu streng geworden - insbesondere bei der Frage: Was ist historisch?

"Die 'Lovis' ist kein Einzelfall. Setzt die BG Verkehr ihre Praxis fort, würden 90 bis 95 Prozent unserer historischen Schiffe die Prüfung nicht bestehen", kritisiert Nikolaus Kern vom Dachverband der historischen Wasserfahrzeuge (GSHW) im Gespräch mit NDR.de. Es

sei auch nur schwer nachzuvollziehen, warum eine auf Sicherheitsfragen spezialisierte Verwaltungsbehörde sich anmaße, über den historischen Wert eines Schiffes zu urteilen.

Was will die Behörde?

Ruhig, fast schon leise, gibt Skipper York Haase auf der "Lovis" die nächsten Kommandos für seine junge Segelcrew. Auf dem gehissten Großsegel ist nun für die Besucher der Kieler Woche der Spruch "Traditionsschiffe retten" zu lesen. "Der 30. Juni hängt wie ein Damoklesschwert über uns", berichtet Haase. Offiziell gehe es bei der Frage der Zulassung um die Sicherheit. "Aber uns bleibt bis heute schleierhaft, welche Kriterien hier gegen uns sprechen könnten. Wenn wir wüssten, woran es angeblich mangelt, könnten wir ja was dagegen tun."

Am Anfang war ein rostiger Rumpf

Zweifelt die Behörde also am historischen maritimen Hintergrund? Historisch ist die "Lovis", so viel ist sicher. Doch das knapp 29 Meter lange Schiff hat keinen "lupenreinen Stammbaum". Es lief 1897 als Dampfschiff "Malmö" vom Stapel. Gut hundert Jahre später war praktisch nur noch der rostige Rumpf erhalten. Die neuen Eigner, der gemeinnützige Verein BÖE aus Greifswald, bauten daraus mit viel ehrenamtlichem Aufwand und nach den Plänen der "Wilhelm Lühring" einen Frachtlogger, wie er typisch für die 20er-Jahre war. Nach der "Lovis"-Taufe im Jahr 2000 war die Metamorphose des Schiffs kein Problem. Doch die neue Auslegungspraxis der BG Verkehr verlangt nun nach akkuraten historischen Zeugnissen - und das könnte der "Lovis" endgültig den Wind aus den Segeln nehmen.

Ohne den Status als "Traditionsschiff" wird die "Lovis" nicht weitersegeln können. Der Wechsel in eine andere Kategorie wäre für das Bildungsschiff ebenso wie für andere Traditionsschiffe nicht zu stemmen. So müsste statt der ehrenamtlichen Skipper ein Berufskapitän am Ruder stehen - finanziell nicht machbar für einen Verein, der keine kommerzielle Ziele verfolgt, sondern sich Bildungsarbeit sowie Geschlechter- und Gerechtigkeitsfragen auf die Segel geschrieben hat.

Gerichte geben der Behörde recht

Die BG Verkehr will dagegen von einem befürchteten "Kahlschlag" nichts wissen und verweist bei der Diskussion auf die Spruchpraxis der Gerichte. Demnach müssten Traditionsschiffe entweder Originale oder Einzelnachbildungen sein, erklärt der Justiziar der BG Verkehr, Kai Krüger. "Die 'Lovis' war mal eine Dampfbarkasse", sagt Krüger. Und als Nachbildung der "Wilhelm Lüring" tauge sie nicht - dafür fehlten bislang die Nachweise.

Verband setzt auf Bestandschutz

Doch es gibt auch einen Lichtblick am Horizont: Die Politik hat das Problem erkannt. Schließlich sprechen Kritiker der neuen Praxis der BG Verkehr auch von einem Angriff auf den Tourismus. Ohne die historischen Flotten wären die Häfen der norddeutschen Städte um eine Attraktion ärmer. So hoffen alle Beteiligten jetzt auf einen neuen Erlass des Bundesverkehrsministeriums. Der könnte die strenge Interpretation von "historisch" etwas weiter fassen. GSHW-Funktionär Kern befürchtet jedoch, dass die neue Richtlinie nicht vor 2014 kommt. Daher fordert der Verband zumindest einen Bestandsschutz für die Schiffe, die bereits als Traditionsschiffe anerkannt worden sind.

Dies wäre der Rettungsring, auf den die Crew der "Lovis" hofft. Schließlich sind neue Projekte und Ausfahrten bereits geplant und finanziert. "Das kann doch von der Politik nicht gewollt sein, dass der jahrelange Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, das zivilgesellschaftliche Engagement mit einem Schlag zunichte gemacht wird", merkt Skipper Haase leicht resigniert an. Er steuert das Schiff wieder zurück zum Liegeplatz in Kiel. Im Jahrmarkt-Trubel der Kieler Woche scheint das kleine Schiff mit dem leisen Protest fast ein bisschen unterzugehen.

LINKS

Petition für den Erhalt von Traditionsschiffen

Bei openPetition kann man mit seiner digitalen Unterschrift für den Erhalt von Traditionsschiffen wie der "Lovis"

unterstützen. Die Petition richtet sich an Bundesverkehrsminister Ramsauer.

Link in neuem Fenster öffnen